

MANGA-ART

DIE ZEICHENSCHULE FÜR MANGA-GENRES

FOR



漫画スタイル



ROMANCE

Manga zeichnen

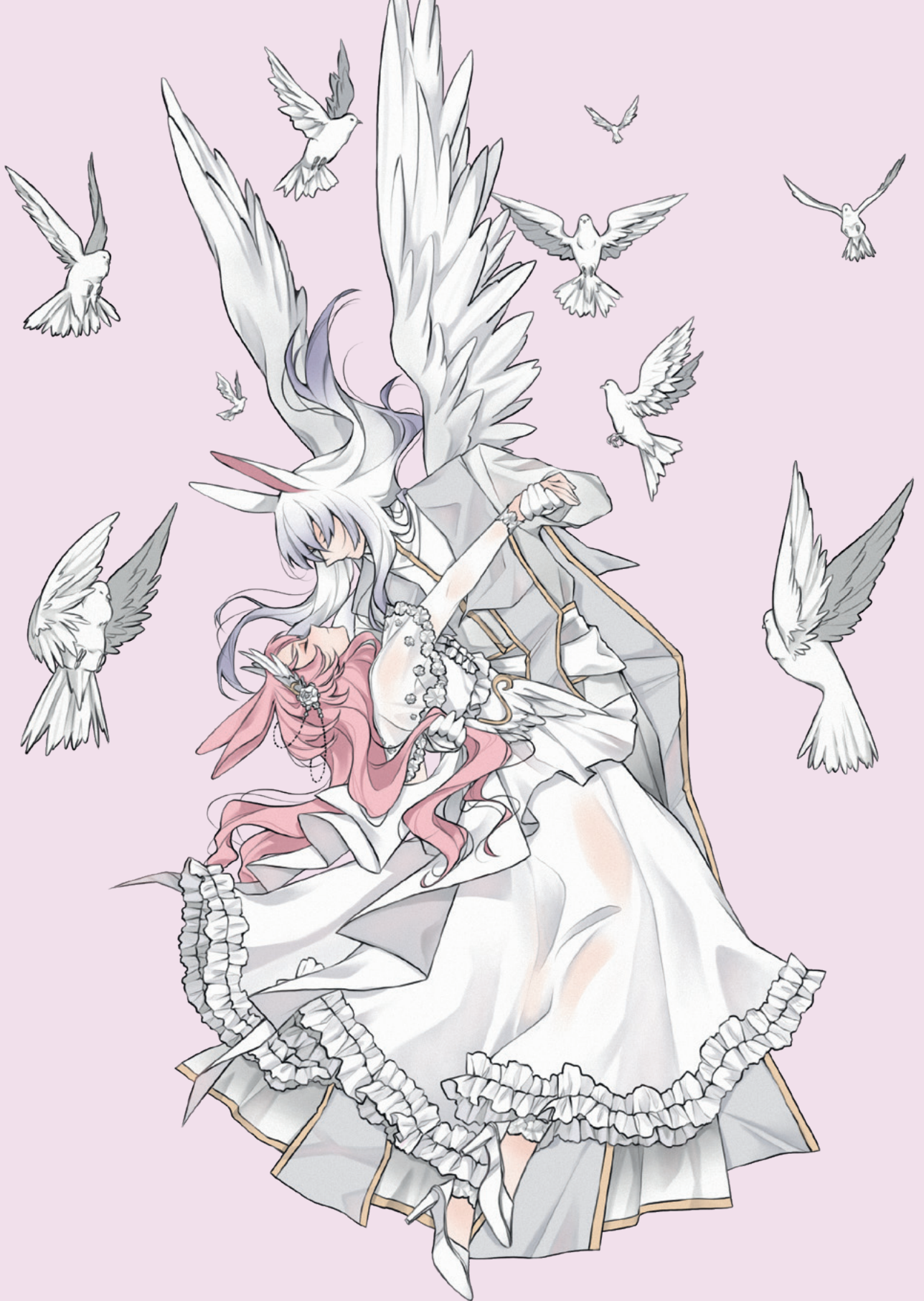


Romance Manga zeichnen

by

Mongi



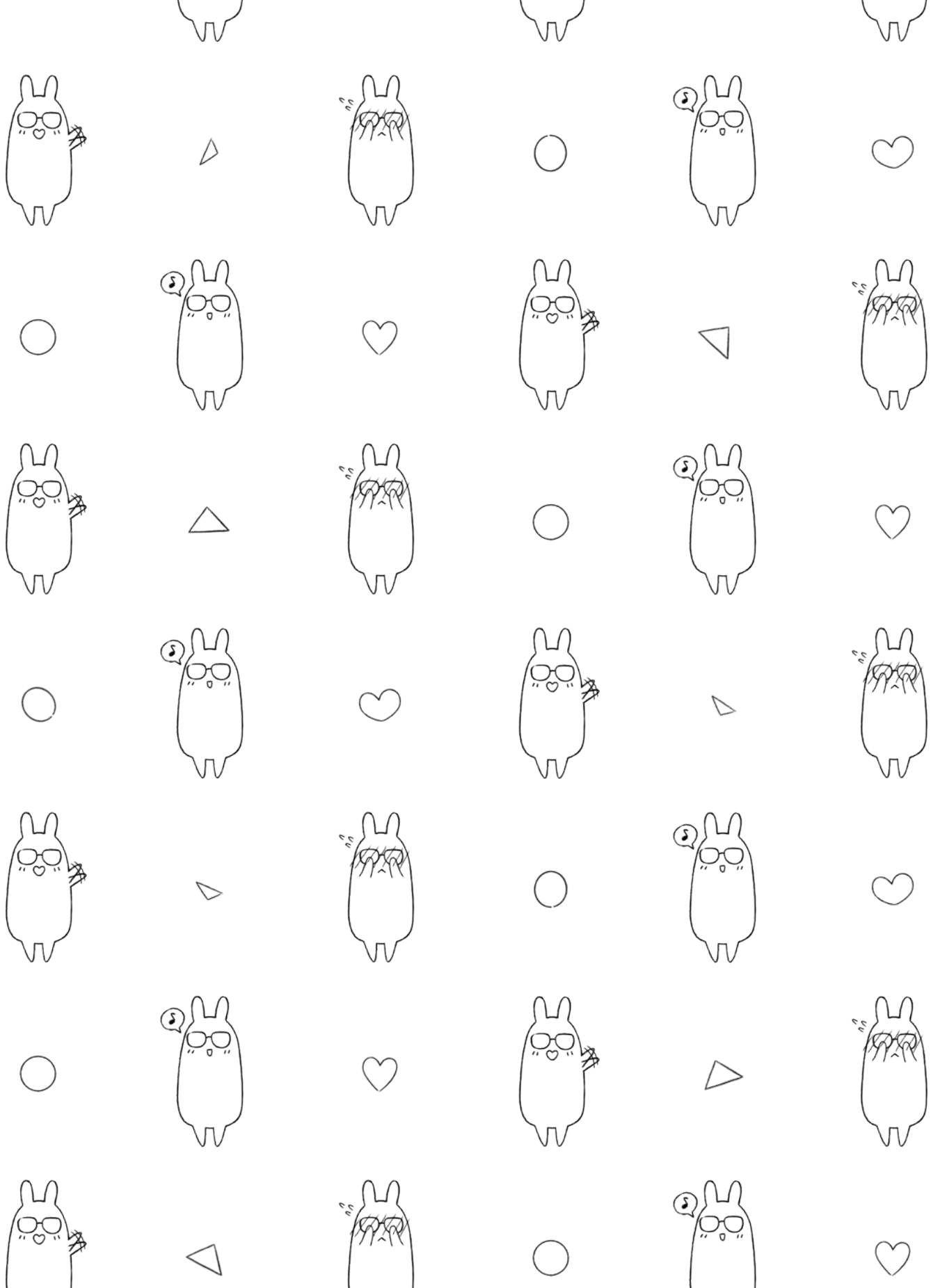




ROMANCE

Manga zeichnen

frechverlag



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Über das Genre	7
Materialvorstellung	8
1. Mimik	10
2. Gestik	16
♡ Hände	18
♡ Arme	22
♡ Kuss	24
3. Frisuren & Accessoires	28
♡ Feminine Frisuren	30
♡ Maskuline Frisuren	36
♡ Accessoires	40
4. Kleidung	46
5. Hintergründe & Dekorationen	60
♡ Himmelselemente	62
♡ Pflanzen & Blumen	64
♡ Feierliches & Süßes	66
♡ Tierische Begleiter	68
♡ Typografie	70
♡ Texturen	72
♡ Formensprache	74
6. Kolorierung	76
7. Paarposen in Szene	84
Nachwort	118
Artwork Gallery	120



Vorwort

Schön, dich durch mein Buch kennenzulernen. Ich bin Mongi!

Erstmal ein paar Worte über mich – seit ich ein Kind war, verbrachte ich schon immer gerne meine Freizeit damit, zu zeichnen. Als das Leben später stressiger wurde, war mein Schreibtisch der Zufluchtsort, an dem ich in Ruhe zeichnen und meiner Fantasie freien Lauf lassen konnte. Anfangs habe ich meistens Bilder von Protagonistinnen aus Mangas und Animes abgezeichnet, was mir Spaß gemacht und mich zum Träumen gebracht hat. Ein großer Einfluss war dabei die Künstlerin Arina Tanemura, deren Werke zugleich Vorbild und Inspiration für mich sind. Später und nach sehr viel Übung fing ich an, meine eigenen Charaktere zu entwickeln.



Kapitel für Kapitel stelle ich dir vor, wie man Manga-Figuren und Szenarien in einer romantischen Atmosphäre zeichnet. Es wird alles behandelt, was ein Bild so ausmacht – äußerliche Aspekte wie Kleidung, Frisuren und Accessoires, aber auch den Ausdruck von Persönlichkeiten durch Mimik, Gestik und viele verschiedene Posen. Weitere Elemente, die ein Bild vollenden, sind romantisch empfundene Hintergründe und die Kolorierung. Ich erkläre dir anhand von Beispielen genau, wie du all diese Dinge zusammenbringen kannst, um deine eigenen romantischen Kunstwerke im Manga-Stil zu erschaffen. Dabei zeige ich aber lediglich meine persönliche Interpretation von Romance, die natürlich von Person zu Person variieren und auch noch ganz andere Aspekte haben kann – deiner Kreativität sind also keine Grenzen gesetzt!

Beim Zeichnen geht es nicht immer um technisch perfekte Bilder, sondern es ist auch wichtig, etwas zu zeichnen, wodurch du dich ausdrücken und andere Menschen bewegen kannst. Besonders in Zeiten, in denen über soziale Medien so viele tolle Künstler:innen zu sehen sind, ist es wichtig, sich nicht in negativer Weise zu vergleichen. Stattdessen kann man sich inspirieren lassen und von ihnen lernen.

Und somit wünsche ich dir viel Freude dabei, dieses Buch zu erkunden und mit dem Zeichnen loszulegen!

Über das Genre

Als Mangas verstehen die meisten japanische Comicbücher. Dass Manga-Kultur jedoch über Bücher hinausgeht, erkennt man schnell, wenn man sich näher damit beschäftigt.

Das Wort Manga (japanisch 漫画) besteht aus zwei Zeichen: 漫 bedeutet so viel wie "ungezügelt / frei / überfluten" und 画 bedeutet "Bild". Zusammengesetzt bilden die Zeichen auf Japanisch das Wort Manga – übersetzt „Comic“. Die Kunst des Manga-Zeichnens hat ihren Ursprung bereits im Mittelalter Japans, wobei die uns heute bekannten Mangas mit den typischen Stilelementen wie zum Beispiel der ausgeprägten Mimik und der Stilisierung von Proportionen erst im 19. und 20. Jahrhundert entstanden sind. Jedoch erst in den letzten Jahrzehnten haben sich Mangas auch in der ganzen Welt verbreitet und sind seitdem ein immer weiter wachsendes und sich entwickelndes Kulturgut Japans. Eine genaue Definition dazu, was einen Manga ausmacht, ist schwierig, weil der Begriff eine unglaubliche Vielzahl von Stilmerkmalen und Inhalten umfasst, die zudem auch ständig im Wandel sind.

Entgegen der stereotypischen Auffassung, dass Mangas nur von Kindern und Jugendlichen gelesen werden, sieht die Realität ganz anders aus. In Japan ist das Lesen von Mangas schon lange fest in der Gesellschaft verankert, sodass man zum Beispiel Geschäftsleute im Anzug beim Pendeln Mangas lesen sieht und dies als ganz normal empfunden wird. Wenn man die vielen Genres betrachtet, in denen Geschichten veröffentlicht werden, ist es darüber hinaus auch nachvollziehbar, dass Mangas alle Altersgruppen ansprechen können. Das geht von Abenteuer, Horror oder Comedy bis hin zu Romance, Mystery, Fantasy und allen anderen Genres.

Manga ist jedoch nicht nur ein Zeichenstil, sondern hat sich bis in die heutige Zeit als weltweites Phänomen ausgebreitet, das man als

Lebensstil bezeichnen kann, weil es sich nahezu auf alle Unterhaltungsbranchen erstreckt: Animes (Animationsserien im Manga-Stil), Mode, Make-Up, Spiele, Filme, Musik und Cosplay (Kostüm-Rollenspiele), um nur einige zu nennen.

Romance Mangas haben, wie der Begriff schon sagt, hauptsächlich das Thema Romantik zum Inhalt. Die Geschichten handeln vom Kennenlernen, Interagieren und Verliebsein in verschiedenen romantischen Szenarien. Shōjo Mangas (wörtl. Mädchen-Mangas) sind typische Romance Mangas; sie sind in der Regel an die Zielgruppe von heranwachsenden Mädchen gerichtet, da sie aus dieser Perspektive erzählen. Das wesentliche Merkmal von Romance Mangas ist, dass die Liebe im Mittelpunkt der Gefühlswelt steht und sich die Welt der Charaktere darum dreht. Darüber hinaus wird die Liebe meistens sanft, positiv und tiefgründig dargestellt.

Mangas sind heutzutage weltweit vertreten. Dank der Globalisierung und Digitalisierung im 21. Jahrhundert bestehen für Mangakas (Autor:innen von Mangas) viele Möglichkeiten zur Verbreitung ihrer Kunst und Geschichten über die Grenzen von Japan hinaus – vor allem auch online. Communities erleichtern es Gleichgesinnten, sich zu finden und über ihre Leidenschaften auszutauschen.

Mangas & Co. haben auch einen Einfluss auf die Arbeitswelt, da dadurch vielfältige Jobperspektiven gefördert werden: Lektorat, Grafikdesign, Verlagswesen, Synchronisation, Übersetzung und viele andere Bereiche.

Mangas sind nicht ohne Grund beliebt. Wenn man sich darauf einlässt, merkt man schnell, warum. Man kann es auch als eine Faszination für diese Kultur beschreiben, der sich Menschen widmen, die sich nicht von Vorurteilen über ihre Vorlieben zu Mangas in Schubladen stecken lassen, sondern ihre Begeisterungen offen ausleben.



Materialvorstellung

Um mit dem Zeichnen loszulegen, braucht es im Grunde nur zwei Dinge: einen Untergrund und etwas, mit dem man diesen bemalt. Beim Zeichnen sind dies meist Papier und ein Stift, wobei man auch sehr viele andere Möglichkeiten hat. Insofern steht es dir völlig frei, womit du zeichnest. Man kann Medien auch in beliebiger Zusammenstellung mischen, zum Beispiel Buntstifte und Aquarellfarben. Nachfolgend stelle ich dir die Materialien vor, die ich persönlich für das Zeichnen dieses Buches verwendet habe.



Bild oben: iPad 12,9 Zoll, Apple Pen / Bild unten (links nach rechts): Radiergummi, Bleistiftminen Faber-Castell, Druckbleistift, Gelroller Pentel Hybrid Dual Metallic Pink, PIGMA Micron Archival Ink wasserfest, Gelly Roll Sakura o8 Gelroller, Copic -o farblos Blender, COPIC Ciao Marker, Kuretaka Wink of Stella Brush Silber Glitzer Pinselmarker

Ich habe mein Leben lang hauptsächlich traditionell, d.h. analog ohne digitale Mittel, gezeichnet. Mittlerweile bin ich auch digital unterwegs, weil man so viel flexibler ist, vor allem, was die Kolorierung betrifft. Die meisten Anleitungen in diesem Buch kannst du sowohl digital als auch traditionell umsetzen. Ich möchte betonen, dass die im Folgenden vorgestellten Materialien nur die sind, die ich persönlich verwende. Es gibt für jede dieser Optionen oft viele ähnliche und gleichwertige Möglichkeiten. Probiere einfach verschiedene aus und zeichne mit den Medien, die dir am besten zusagen. Nun zu meinen Materialien:

1. Verstellbarer Buchständer, (Tisch-) Staffelei oder Zeichen-/ Skizzenbrett für eine gute Haltung: Idealerweise sollte dieser in verschiedene Neigungswinkel verstellbar sein. Das erfüllt den Zweck, dass die Unterarme und Handballen ergonomisch, d.h. den Bewegungen des Körpers entsprechend, so schonend wie möglich aufliegen. Ansonsten könntest du schnell merken, dass bestimmte Haltungen unbequem werden oder sogar wehtun. Mit einer Unterlage hat man meist auch eine geradere Rücken- und Nackenhaltung.



2. Grafiktablett: Weiterhin benutze ich ein Grafiktablett, also ein elektronisches Tablet mit Touch-Bildschirm, das kompatibel für Zeichenprogramme ist. Ich persönlich habe ein iPad, es gibt jedoch viele Alternativen, sodass du ein Produkt aus einer Reihe verschiedener Hersteller je nach gewünschter Bildschirmgröße, Akkulaufzeit und dem Preis-Leistungsverhältnis wählen kannst. **3. Grafikstift:** Das gleiche gilt für den Grafikstift, den ich verwende, nämlich den Apple Pen. **4. Zeichenprogramm:** Das Herzstück ist die Anwendung für digitale Illustration – das Zeichenprogramm Procreate eignet sich aus meiner Sicht gut für ein breites Spektrum an Zeichenstilen für simple oder auch komplexere Bilder. Als andere beliebte Anwendungen unter Künstler:innen sind mir bekannt:

Clip Studio Paint, Adobe Photoshop, MediBang Paint (kostenlos) und PaintTool SAI.

5. Traditionelle Materialien: Wenn ich traditionell zeichne, verwende ich folgende Materialien, die sich bei mir besonders bewährt haben: Druckbleistift mit auffüllbaren Minen; meistens benutze ich 0,5mm B-Minen. Bei Finelinern darf es gern noch ein wenig dünner sein; schön präzise Linien kann ich am besten mit einer Spitze von 0,03mm und 0,05mm ziehen. Zum Setzen von Highlights habe ich einen weißen Gelroller. Die Kolorierung mache ich analog mit Copic Markern und Buntstiften. Dabei ist es wichtig, Stifte vorher auch auf dem jeweiligen Papier zu testen, um sicherzugehen, dass die Beschaffenheit sich eignet. **6. Stuhl:** Ein Stuhl mit Kopflehne schont den Rücken.



1. Mimik

Was ist Mimik? Als Mimik bezeichnet man Gesichtsausdrücke, die Gefühlszustände zeigen. Ein Ausdruck bildet sich im Zusammenspiel aller Bestandteile im Gesicht: Augen, Nase, Mund, Augenbrauen, Ohren und auch die Haut, wenn sie Falten zieht. Mimik äußert sich durch Muskelbewegungen im Gesicht. Wenn wir im Manga jedoch ein unbewegliches Bild sehen, denkt sich das Gehirn die Bewegung automatisch dazu. Je ausdrucksstärker die Zeichnung ist, desto besser kann man die Emotion nachfühlen.